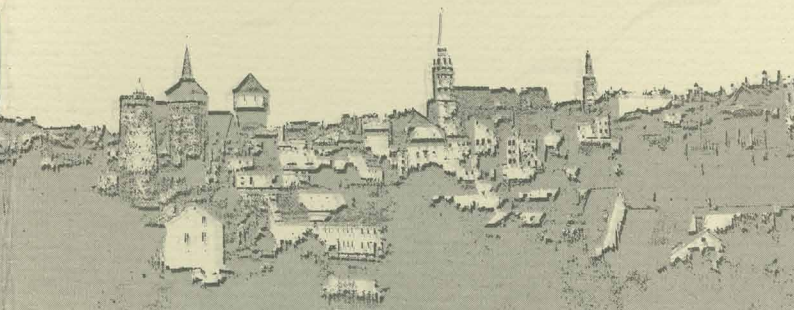


LAUSITZER MUSIKSOMMER

01. - 10. Juli 1994

Bautzen
Neschwitz
Gaußig
Crosta





LAUSITZER
MUSIKSOMMER

Inhalt

Der Lausitzer Musiksommer

Die Spielstätten

Das Konzertprogramm

Der Meisterkurs

Der Kursablauf

Die Teilnahmebedingungen

Der Lageplan

Die Antwortkarte

Der Lausitzer Musiksommer

Kaum etwas kann die Menschen so verbinden wie die Sprache der Musik. Das soll im kommenden Sommer hörbar werden, wenn Bautzen Anfang Juli zum "Lausitzer Musiksommer" einlädt. Damit betritt die Stadt als Gastgeber und Veranstalter Neuland. Man kann sich dabei auf musikalische Traditionen ebenso stützen wie auf ein interessiertes und aufgeschlossenes Publikum.

Deutsche und sorbische Komponisten der Vergangenheit und Gegenwart schufen Werke, die zum Repertoire der in Bautzen beheimateten Lausitzer Philharmonie gehören. Regelmäßige Sinfoniekonzerte ziehen Besucher ebenso an wie abwechslungsreiche Konzertreihen, die in den reizvollen Spielstätten der Stadt Bautzen und ihres Umlandes seit vielen Jahren gewachsen sind.

Ein breitgefächertes Programm wird die Besucher des "Lausitzer Musiksommers" erwarten.

Der Bogen spannt sich von der intimen Form der literarisch-musikalischen Veranstaltung über Kammermusik- und Liederabende bis zur chorsinfonischen Aufführung.



Das Deutsch-Sorbische Volkstheater Bautzen als einziges binationales Theater Deutschlands wird das Festivalprogramm während dieser Tage durch seinen Spielplan ergänzen.

Doch nicht nur Musikfreunde werden in dieser Zeit auf ihre Kosten kommen. So will der zehntägige "Lausitzer Musiksommer" auch dazu einladen, die Region als Ganzes kennenzulernen. Landschaft, Kultur und Architektur verschmelzen zu einem Genuß für die Sinne.

Umgeben von sanften Bergketten im Süden und der weiten Heide- und Teichlandschaft im Norden, bietet sich Bautzen, das Zentrum der Oberlausitz, als Ausgangspunkt für Entdeckungsfahrten an.

Dresden, das Elbsandsteingebirge, der Spreewald laden zu Tagestouren ein; die benachbarten Kulturräume Schlesien und Böhmen mit ihren historischen Städten sind lohnende Ausflugsziele. Bautzen selbst hat dem Besucher viel zu bieten : hoch über der Spree gelegen, von alten Burganlagen, Mauern und Türmen wehrhaft geschützt, birgt es in seinem Kern enge mittelalterliche Gassen und barocke Häuserfassaden. Der Petridom und die "Alte Wasserkunst" prägen das Bild.



Im Domstift, dem früheren Bischofssitz, befindet sich ein besonderes Kleinod, die Domschatzkammer. Bautzen gilt als das Zentrum der Sorben, des kleinsten slawischen Volkes, das in der Lausitz seine eigene Sprache, Kultur und Bräuche bewahrt. Zu den polnischen und tschechischen Nachbarn, mit denen man gemeinsam Erfahrungen teilt, werden im Sinne eines vereinten Europa neue Brücken geschlagen.

Auch der "Lausitzer Musiksommer" will seinen Gästen solche Brücken bauen. Solisten und Ensembles aus dem In- und Ausland wurden dafür engagiert. Darüber hinaus wird Musikausübenden die Gelegenheit geboten, sich im Rahmen eines Meisterkurses für Violine, Viola und Violoncello weiterzubilden. In der Atmosphäre dieses sommerlichen Musikfestes können sie sich unter Anleitung der Mitglieder des Deutschen Streichtrios auf ihrem Instrument vervollkommen und dies auch öffentlich unter Beweis stellen.

Der "Lausitzer Musiksommer" wird also vieles sein: fruchtbares Geben und Nehmen, Zusammenspiel von Landschaft und Raum, Wirken des äußeren und inneren Hörens.

Sie sind uns herzlich willkommen!



Die Spielstätten

Hof der Ortenburg und Sorbisches Museum

Auf diesem steil zur Spree hin abfallenden Granitblock vermutet man den Ursprung der Ansiedlung Bautzen. Jahrhundertlang war die Ortenburg der Audienz- und Verwaltungssitz der Oberlausitzer Lehnsherren. Machtvoll steht das Hauptgebäude, große dreieckige Renaissancegiebel gliedern das Satteldach des spätgotischen Baues. Den Schloßturnm ziert eine aus Sandstein gehauene Plastik des Ungarnkönigs Matthias Corvinus. Auf dem großen begrünten Innenhof wird ein Freiluftkonzert stattfinden.

Im nördlichen Gebäude der Ortenburg zeigt das Sorbische Museum eine ständige Ausstellung über die Geschichte der Sorben. Der Saal ist mit meisterhafter Trompe-l'oeil-Malerei ausgestattet. Im besonderen Werke von sorbischen Künstlern sowie Kammerkonzerte zeitgenössischer Musik werden hier aufgeführt.

Petridom

Weithin sichtbar überragt der Domturm die Dächer der Altstadt Bautzens. Aus unbehauenen gequa-



derem Granit ist sein Mauerwerk. Innen die hölzernen Bänke und Emporen sind kunstvoll bearbeitet. Seit der Reformation dient der Petridom katholischen und evangelischen Gläubigen als Simultankirche. Deshalb trennt ein Gitter noch heute den spätgotischen dreischiffigen Hallenbau in zwei Bereiche.

Beide Konfessionen haben eine eigene große Orgel. Der Petridom ist wegen seiner guten Akustik bevorzugter Aufführungsort für musikalische Veranstaltungen.



Villa Weigang

Zu Beginn unseres Jahrhunderts ließ der Bautzener Fabrikant Heinz Weigang seine Villa im Jugendstil erbauen. Voller Vielfalt ist die Innenausstattung, in eklektizistischer Manier wurden die Räume ausgestaltet, detailreich in jedem eine andere Stilepoche nachempfunden. Die Kuppelhalle mit ihrer gläsernen Überdachung ist von hohem architektonischem Reiz und bildet einen eindrucksvollen Rahmen für Solistenabende und kammermusikalische Konzerte.



Festsaal des Landratsamtes und Aula des Gymnasiums "Friedrich Schiller"

Beide Gebäude - zu Beginn dieses Jahrhunderts errichtet - verfügen über reizvolle Festsäle. Der weiße Saal des Landratsamtes lebt vom Licht, das durch hohe, breite Fensterfronten flutet.

Die in warmem Holz getäfelte Aula des Gymnasiums besitzt in ihrer erst vor wenigen Jahren durch die Bautzener Orgelbaufirma Eule rekonstruierten Orgel eine besondere Kostbarkeit. Die Konzertreihe "Stunde der Musik" hat in diesem stilvollem Raum eine Heimat gefunden.



Schloß Gaußig

Ein Park im englischen Stil mit dichten Rhododendronbeständen und vielen kostbaren heimischen Gehölzen umgibt die klassizistische Schloßanlage. Ihr Spiegelsaal und die nahegelegene Kirche laden immer wieder zu kammermusikalischen Höhepunkten ein.



Evangelische Kirche Crostau

Die schlichte Dorfkirche beherbergt in ihrem Inneren ein kostbares Instrument, die einzige Silbermannorgel der Oberlausitz, das zwanzigste Werk des berühmten sächsischen Hoforgelbauers Gottfried Silbermann. 1732 stellte er das zweimanualige Werk selbst hier auf.

Die Reihe der "Crostauer Orgelvespern" ist ein fester Bestandteil des musikalischen Lebens der Region.

Barockschloß Neschwitz

Neschwitz ist ein altes sorbisches Dorf in der Heide- und Teichlandschaft. Das Barockschloß entstand zu Zeiten August des Starken und verfügt über einen Festsaal mit hervorragender Akustik.

Seine Wände sind reich verziert mit einer im pompejanischen Stil ausgeführten Malerei. Die großen, sich gegenüberliegenden Fenster vermitteln einen harmonischen Übergang zu den kunstvoll angelegten, gepflegten barocken Parkanlagen.

Auch hier haben kammermusikalische Aufführungen, Solistenkonzerte und Liederabende eine lange Tradition.



Das Konzertprogramm

(Änderungen vorbehalten)

- | | |
|---|---|
| Eröffnungskonzert
LAUSITZER PHILHARMONIE, Bautzen
Chor und Solisten
Werke von Stamitz, Mozart u. a. | 30. Juni 19.30 Uhr
Petridom Bautzen |
| DEUTSCHES STREICHTRIO
und EDUARD BRUNNER, Klarinette / Schweiz
Werke von Haydn, Beethoven, Krommer u. a. | 1. Juli 19.30 Uhr
Schloß Gaußig |
| Domvesper
FRIEDERIKE WERNER und
FRIEDEMANN BÖHME, Bautzen
Konzert an zwei Orgeln von Viadana, Cherubini | 2. Juli 19.30 Uhr
Petridom Bautzen |
| KOCOR - QUARTETT
Werke sorbischer Komponisten | 2. Juli 19.30 Uhr
Sorbisches Museum |
| HEDWIG BILGRAM, Orgel / München,
REINER GINZEL, Violoncello / München,
Werke von Bach, Vivaldi, Ginzel (UA) | 3. Juli 16.00 Uhr
Evangelische
Kirche Crostau |
| PETER SCHREIER, Tenor / Dresden,
NORMAN SHETLER, Klavier / USA,
Schubert, "Die schöne Müllerin" | 3. Juli 19.30 Uhr
Friedrich - Schiller-
Gymnasium |
| NORMAN SHETLER, USA,
"Musikalisches Puppenkabarett" | 4. Juli 19.30 Uhr
Sorbisches National-
ensemble Bautzen |
| JUTTA ZOFF, Harfe / Dresden,
ROLF HOPPE, Schauspieler / Berlin
literarisch-musikalischer Abend | 5. Juli 19.30 Uhr
Friedrich - Schiller -
Gymnasium |



LAUSITZER
MUSIKSOMMER

6. Juli 21.00 Uhr SORBISCHES NATIONALENSEMBLE, Bautzen
Ortenburg Bautzen "Wendische Impressionen"

8. Juli 19.30 Uhr Gesprächskonzert mit dem Komponisten
Landratsamt KRZYSZTOF MEYER, Polen und dem
Bautzen DEUTSCHEN STREICHTRIO

9. Juli 17.15 Uhr Domvesper mit Kantaten von J. S. Bach
Petridom Bautzen Leitung: HENK GAHLENKAMP

9. Juli 19.30 Uhr Sinfoniekonzert mit dem
Petridom Bautzen LANDESJUGENDORCHESTER SACHSEN
Solisten: Teilnehmer des Meisterkurses
Werke von Mozart, Mendelsohn, Schumann u. a.

10. Juli 11.00 Uhr Matinee
Villa Weigang Abschlußkonzert mit den Teilnehmern
Bautzen des Meisterkurses

10. Juli 15.00 Uhr JAQUES LESBURGUERES, Flöte / Frankreich,
Barockschloß HANS-WOLFGANG BRASSEL, Cembalo/
Neschwitz Freiburg,
Werke von Bach, Kirnberger, Monteclair u. a.

10. Juli 19.30 Uhr Turmblasen zum Abschluß des
Rathaus Bautzen LAUSITZER MUSIKSOMMERS
Werke von Johann Christoph Pezel anlässlich des
300. Todestages dieses Bautzener Komponisten

Die Eintrittspreise aller Konzerte betragen zwischen 10,00 DM bis 30,00 DM.

Ermäßigungen für Schüler und Studenten werden gewährt. Kartenbestellungen sind bis zum 1. Juni 1994 möglich.

Bitte benutzen Sie dafür die Antwortkarte.

Der Meisterkurs

Der Meisterkurs findet in der Zeit vom 1. - 10. Juli 1994 in Bautzen statt und ist inhaltlich als Instrumental- und Kammermusikurs aufgebaut. Er wird geführt vom DEUTSCHEN STREICHTRIO.

Das DEUTSCHE STREICHTRIO

zählt seit Jahren zu den international renommierten Kammermusikensembles.

Es wurde 1972 gegründet und startete seine Karriere beim Internationalen Kammermusikwettbewerb in Frankreich mit einem ersten Preis. Es folgten zahlreiche Engagements in den europäischen Musikzentren, bei internationalen Festspielen sowie Tourneen nach Übersee. Bei seinem Debut in der New Yorker "Carnegie-Hall" wurde das Trio begeistert gefeiert.

Neben der Interpretation des klassisch-romantischen Repertoires widmeten zahlreiche bedeutende Komponisten dem DEUTSCHEN STREICHTRIO ihre Werke. Außerdem werden die drei Künstler immer wieder zu Meisterkursen in aller Welt eingeladen. Die herausragende Bedeutung des Ensembles

dokumentiert auch die Vielzahl von Rundfunk-, Fernseh- und Schallplattenproduktionen, u. a. die Gesamtaufnahmen der Trios von Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert und Reger sowie die 6-teilige Fernsehreihe "Die Geschichte des Streichtrios", die inzwischen von allen deutschen Fernsehanstalten ausgestrahlt wurde.

HANS KALAFUSZ

geboren in Den Haag, begann seine Karriere nach Studien in Heidelberg, Mannheim (Prof. Ringelberg) und Prag (Prof. Schweyda) - gerade 20jährig - als 1. Konzertmeister des Radio-Sinfonieorchesters Stuttgart. Konzertreisen als Solist rund um die Welt, Rundfunk-, Fernseh- und Schallplattenaufnahmen (Edison-Preis) u. a. mit berühmten Dirigenten wie Celibidache, Solti, Münchinger und Marriner machten ihn einem internationalen Publikum bekannt. Der Wunsch, sein breitgefächertes Wissen weiterzugeben, führte zur Übernahme einer Professur an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart.

JÜRGEN WEBER

geboren in Gießen, erhielt seine Ausbildung an den Musikhochschulen in Köln bei Prof. Igor Ozim und in Freiburg in der Meisterklasse von Prof. Ulrich Koch.

Von 1973 bis 1980 war er Bratscher im Robert-Schumann-Quartett, mit dem er Preisträger beim Internationalen ARD-Wettbewerb in München wurde. 1975 gehörte er zur Bundesauswahl des Deutschen Musikrates und erhielt den Förderpreis des Landes Hessen. Intensive Kammermusiktätigkeit und solistische Verpflichtungen in Europa und Übersee schlossen sich an.

1977 wurde er Solobratscher im Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, und seit 1989 unterrichtet er an der Hochschule für Musik in München.

REINER GINZEL

geboren in Bautzen, studierte an der Musikhochschule Dresden in der Meisterklasse von Prof. Karl Grosch und vervollkommnete sein Können bei Prof. Natalja Schachowskaja (Moskau). Von 1975 bis 1978 war er als 1. Solocellist bei den Dresdner Philharmonikern und anschließend in gleicher Position am Sinfonieorchester des Südwestfunks

Baden-Baden tätig. Seit 1986 ist er Professor an der Hochschule für Musik in München. Neben seiner umfangreichen Tätigkeit bei Rundfunk, Schallplatte und Fernsehen gastierte er in vielen Ländern Europas, Amerikas und Südostasiens.

Mit diesem Kurs wird jungen Instrumentalisten Gelegenheit gegeben, sich in einem anregenden historischen Umfeld und in entspannter Atmosphäre auf ihrem Instrument weiterbilden zu lassen.

Dabei spielt Kammermusik, quasi Fächer übergreifend, eine besondere Rolle und zwar in doppelter Hinsicht: Einmal gibt es die Möglichkeit, daß bereits bestehende Ensemble am Kurs teilnehmen, andererseits wurde aber auch daran gedacht, daß sich neue Kammermusikgruppen aus den Kursteilnehmern bilden, um entsprechende (auch ausgefallene) Werke zu erarbeiten.

Auf eine Besonderheit sei noch hingewiesen: Im Rahmen dieses Instrumentalkurses können ausgewählte Solo-Konzerte mit dem "LANDESJUGENDORCHESTER SACHSEN" erarbeitet werden (Abschlußkonzert).

Darüberhinaus bestehen für Kammermusikensembles und Instrumentalisten weitere Möglich-



LAUSITZER MUSIKSOMMER

keiten des öffentlichen Auftretens. Überhaupt ist das inspirierende Nebeneinander von "Studieren" und "Konzertieren" kreativer Ausdruck dieses Instrumental- und Kammermusikurses, denn er wird eingerahmt von Konzerten mit international renommierten Solisten (die Kursteilnehmer erhalten freien Eintritt!).

Der Kursablauf

- | | |
|--|-------------------|
| Individuelle Anreise
Eröffnungskonzert des "Lausitzer Musiksommers" | 1. Juli 1994 |
| Beginn des Kurses / Unterrichtseinteilung
Konzert mit dem DEUTSCHEN STREICHTRIO | 2. Juli 1994 |
| Instrumental- und Kammermusikkurs
(Einzel- und Gruppenunterricht / Arbeitsproben
mit dem LANDESJUGENDORCHESTER
SACHSEN) | 3. - 9. Juli 1994 |
| Sinfoniekonzert mit dem
LANDESJUGENDORCHESTER SACHSEN
Solisten: Teilnehmer des Instrumentalkurses | 9. Juli 1994 |
| Matinee und Abschlußkonzert mit Kursteilnehmern
und dem LANDESJUGENDORCHESTER
SACHSEN | 10. Juli 1994 |
| Individuelle Abreise | 10. Juli 1994 |



LAUSITZER
MUSIKSOMMER

Die Teilnahmebedingungen

Die Teilnahmebedingungen sehen für jeden interessierten Kursteilnehmer eine Anmeldung bis zum 1. Juni 1994 vor und erfordern die gleichzeitige Überweisung einer Anmeldegebühr von 100,00 DM pro Teilnehmer auf unser Konto.

Dresdner Bank Bautzen

Kto: 2797 999 01

BLZ: 850 800 00

Stichwort: Anmeldegebühr - Meisterkurs

Die Kursgebühr, die bei Anreise zu zahlen ist, beträgt 400,00 DM, wobei die Übernachtung mit Frühstück in Privatquartieren darin enthalten ist. Der Besuch der Konzerte des Lausitzer Musiksommers ist für Kursteilnehmer frei.

Zur Anmeldung benutzen Sie bitte die Antwortkarte, überweisen gleichzeitig die Anmeldegebühr und teilen uns Ihre gewünschten Studienwerke mit.

Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie von uns alle weiteren Informationen.



Der Lageplan



Veranstalter und Herausgeber:
Stadtverwaltung Bautzen
Kulturamt
Postfach 1109
02607 Bautzen

Satz und Gestaltung:
creatur - Martina Thomas

Herstellung:
Druckerei Schleppers Bautzen

Absender

Name

Straße

Wohnort

Gebühr
bezahlt
Empfänger

ANTWORTKARTE

Stadtverwaltung Bautzen
Kulturamt
Postfach 1109
02607 Bautzen

Stadtverwaltung Bautzen
Kulturamt
Postfach 1109
02607 Bautzen
Große Brüdergasse 6
02625 Bautzen

Fon 03591 - 534 168/162
Fax 03591 - 534 308

Dresdner Bank Bautzen
BLZ 850 800 00
Kto. 279 799 901

- Ihr Lausitzer Musiksommer mit seinen Konzerten interessiert mich sehr. Bitte schicken Sie mir das aktuelle Programm.
- Ich möchte Eintrittskarten für mich reservieren, bitte schicken Sie mir die erforderlichen Unterlagen.
- Die Teilnahme am Meisterkurs interessiert mich. Die Anmeldegebühr werde ich bis zum 1. Juni 1994 entrichten.

Folgende Werke möchte ich im Meisterkurs studieren:



LAUSITZER
MUSIKSOMMER

Ort

Datum

Unterschrift

Zutreffendes bitte ankreuzen

